



15. April 2024

## **Antrag an das 31. Studierendenparlament der HU**

Antragstellerin: Die Linke Liste an der HU – LiLi

### **I. Antragsgegenstand**

Stellungnahme zu der Wiedereinführung des Ordnungsrechts

### **II. Beschlussentwurf**

Das Studierendenparlament der Humboldt-Universität zu Berlin möge beschließen:

**1.** Das Studierendenparlament lehnt die Wiedereinführung des Ordnungsrechts ab.

**a)** Das Ordnungsrecht hat einen so weiten Tatbestand, dass regelmäßig Proteste der legitimen demokratischen Protestkultur an den Universitäten in den Anwendungsbereich des Ordnungsrechts fallen werden.

**b)** Das Ordnungsrecht steht im Widerspruch zu dem verfassungsrechtlichen Gedanken des Doppelbestrafungsverbots. Bereits jetzt können Hochschulleitungen in Fällen von Gewalt gegen Hochschulmitglieder gem. § 16 Abs. 2 BerIHG präventiv gegen Störer\*innen vorgehen. Für Repression (Bestrafung) dagegen sind die Strafgerichte im Rahmen eines ordentlichen Strafverfahrens zuständig.

**c)** Das Ordnungsrecht steht in der Tradition von Exmatrikulationen politisch unliebsamer Student\*innen.

**d)** Das Ordnungsrecht ist auch nicht geeignet, auf Fälle antisemitisch motivierter oder anderer Gewalt angemessen zügig zu reagieren.

**2.** Das Studierendenparlament bestärkt den Referent\_innenRat darin, gegen die Wiedereinführung des Ordnungsrechts zu agitieren.

### **III. Begründung**

Zu Geschichte und Folgen des Ordnungsrechts siehe u. a. *Kley/Rüstemeier*, Renaissance einer schlechten Idee, bbz v. 4.4.2024, online: <https://www.gew-berlin.de/aktuelles/detailseite/renaissance-einer-schlechten-idee>

Weitere Begründung erfolgt mündlich.

### **IV. Kontakt zu den Antragsteller\*innen**

- Kontaktinformationen unter: <https://hu.berlin/lili>